

## ANTRAG

der Abgeordneten Mag. Schneeberger, Hinterholzer, Mag. Riedl, Moser, Ing. Schulz und Maier

### **betreffend das Projekt Landesgartenschau in Tulln „Die Garten Tulln“**

Die durch die Niederösterreicher nach Schulnoten 1,6 benotete „Aktion „Natur im Garten“ und ihre Partner verfolgen seit 1999 das Ziel, privaten Gartenbesitzern Information und Beratung für eine ökologische Gestaltung und Pflege von Hausgärten zu bieten. Dadurch sollen die Biodiversität, die Reduktion chemisch synthetischer Pestizide, die Reduktion leicht löslicher Mineraldünger und die Reduktion torfhältiger Erde forciert werden.

Niederösterreich hat sich entsprechend und im Sinne der Budgetbeschlüsse des Landtages und der Beschlüsse der Landesregierung mit der Aktion „Natur im Garten“ in den letzten Jahren hin zu einem ökologischen Gartenkompetenzzentrum und zu einem der führenden Gartenstandorte in Zentraleuropa entwickelt. Nicht zuletzt hat die Planung und Errichtung der Landesgartenschau in Tulln einen wichtigen Beitrag zu dieser Positionierung beigetragen.

Für die Planung und Errichtung der Landesgartenschau in Tulln wurde eine Trägergesellschaft in der Rechtsform einer GmbH gegründet, wobei sich an dieser die Stadtgemeinde Tulln und der „Lebensqualität – Verein zur Förderung umweltbewusster Lebensführung“ beteiligen. Die Stadtgemeinde Tulln übernahm eine Stammeinlage im Nennbetrag von EUR 5.950,00 und der „Lebensqualität – Verein zur Förderung umweltbewusster Lebensführung“ übernahm eine Stammeinlage im Nennbetrag von EUR 29.050,00. Es wurde ein Aufsichtsrat eingerichtet.

Nach internen Vorplanungen und Klärung der Standortfrage wurde die Landschaftsplanung im Zuge eines EU-weiten, offenen, anonymen, zweistufigen Realisierungswettbewerbs für LandschaftsarchitektInnen und LandschaftsplanerInnen in verpflichtender interdisziplinärer Zusammenarbeit mit ArchitektInnen zur Erlangung von Konzepten zur Gestaltung des Gartenschaugeländes in Tulln und der anliegenden Parkanlage realisiert.

Der Standort Tulln im Ausmaß von 40 ha eignete sich für die Errichtung eines Gartenkompetenzzentrums - geführt als mindestens 10-jährige Einrichtung - mit einer Ideen- und Leistungsschau für Privatgartenbesitzer mit periodischer Aktualisierung (3 Jahre), einem umfangreichen Bildungsangebot, als Naherholungsgebiet, als touristische Destination und als Durchführungsstandort einer Landesgartenschau.

Nach den Erfolgen des Gartenfestivals Kamptal und dem „Preopening“ wurden ergänzende Projektierungen durchgeführt. So wurden die in einer Vorstudie abgeschätzten Kosten von 5 Mio. erweitert, da bei dieser Erstabanschätzung von 40.000 bis 100.000 Besuchern und einer Fläche von ca. 7 Hektar ausgegangen wurde. Mit dem Regierungsbeschluss aus 2004 hat die NÖ Landesregierung dem Standort Tulln und den Kosten von € 12 Mio. zugestimmt. Im Zuge der Standortevaluierung und den konkreten Gesprächen mit der Stadtgemeinde Tulln wurde das weitaus höhere Potenzial ersichtlich. Um einer erhöhten Besucherfrequenz gerecht zu werden, wurden daher die Gesamtkosten auf diesen Bedarf ausgerichtet und auf ein Areal von 40 Hektar erweitert. Mit dem Regierungsbeschluss aus 2005 wurde von der NÖ Landesregierung das Projekt auf € 18,5 Mio. erweitert (€ 15 Mio. Land NÖ, € 3,5 Mio. Stadt Tulln) Die Erweiterung begründet sich aus der Projektkonkretisierung im Zuge des EU weiten Wettbewerbes und dem weiteren Anstieg des potenziellen Besucherinteresses. Des weiteren wurden nicht nur 25 Mustergärten, sondern bis zur Eröffnung 42 Mustergärten verwirklicht. Die NÖ Landesregierung fasste insgesamt 8 Beschlüsse die alle einstimmig erfolgten. (Reg. Beschluss 1. Juli 2003, Reg. Beschluss 16. Dezember 2003, Reg. Beschluss 17. Februar 2004, Reg. Beschluss 5. Oktober 2004, Reg. Beschluss 20. Dezember 2005,

Reg. Beschluss 11. Dezember 2007, Reg. Beschluss 18. Dezember 2007, Reg. Beschluss 1. April 2008).

Daher ergeben sich Gesamtkosten für das Projekt Landesgartenschau und Gartenkompetenzzentrum Tulln von 2004 bis 2008 in Höhe von rund 21,8 Mio. €.

Die Finanzierungaufteilung stellt sich wie folgt dar:

- Förderungen Land NÖ 17.767.712,83 €
- Zuwendungen Stadt Tulln 3.500.000,-- €
- Gesellschafterzuschuss Verein Lebensqualität 500.000,-- €

Verteilt auf die jährlichen Budgetvoranschläge des Landes Niederösterreich ergeben sich folgende Gesamtbeträge:

	Voranschlag	Voranschlagsstelle	Landesgartenschau
2004	Neu eingerichtete VS Bedeckung durch Umschichtung	1/52994	500.000,--
2005	4.900.000,--	1/52994	2.500.000,--
2006	4.900.000,--	1/52994	4.000.000,--
2007	5.200.000,--	1/52994	4.860.000,--
	Wohnbauförderungsmittel	1/48211	300.000,--
	Kreisverkehrsanlage	1/61161 1/611803	107.712,83
2008	5.000.000,--	1/52994	5.000.000,--
	Umschichtung	1/52994	500.000,--
		<b>Gesamtsumme:</b>	<b>17.767.712,83</b>

Die GARTEN TULLN ist eine nachhaltige Einrichtung, die nicht wie die meisten anderen Gartenschauen zeitlich begrenzt ist. Im nationalen und internationalen Vergleich zeigt sich, dass die erforderlichen Investitionen für die Errichtung sehr kostengünstige, zielgerichtet und effizient eingesetzt wurden. 21,8 Mio. Euro wurden in Tulln investiert. Für die Bundesgartenschau Deutschland Schwerin 2009 waren es beispielsweise 43 Mio. Euro und in der Steiermark für die Graz 2000 40 Mio. Euro. Alle diese Gartenschauen waren nur auf ein Jahr angelegt.

Im direkten Vergleich mit der Gartenschau Graz 2000 ist festzuhalten, dass diese rund 88 € pro Besucher bei 450.000 Gästen in einem Jahr investierte. Das realistische Ziel der Garten Tulln ist, jedenfalls in der Dauer des Bestehens 1 Mio. Besucher zu erreichen, womit der Invest auf 22 € pro Besucher absinkt, was einem Viertel des Grazer Invest entsprechen würde.

Die Eröffnung der „Die Garten Tulln“ als „Gartenkompetenzzentrum für Gartengestaltung und -bewirtschaftung“ fand im April 2008 statt. Bisher konnten über 390.000 Besucher begrüßt werden. Die überaus hohe Besucherfrequenz findet auch wirtschaftlich ihren Niederschlag. So konnten am Gelände der Landesgartenschau im Jahre 2008 Umsätze in Höhe von 3,5 Mio. € (incl. Gastro) sowie weitere 3,5 Mio. € in der Region Tulln erwirtschaftet werden. Es konnten insgesamt 84 Jahresarbeitsplätze geschaffen bzw. abgesichert werden. Die wirtschaftliche Belebung durch die Vergaben im Zuge der Bautätigkeiten auf Basis des Bundesvergabegesetzes betragen für die regionale Wirtschaft rund € 12 Mio.

Entsprechend den Informationen der NÖ Landesgartenschau Planungs- und Errichtungs-G.m.b.H. werden die Errichtungskosten nicht - die durch den Baubeirat freigegebene Höhe - erreichen. Daher geht die NÖ Landesgartenschau Planungs- und Errichtungs-G.m.b.H. davon aus, dass noch nicht abgerufenen Fördermittel nicht zur Gänze benötigt werden. Des weiteren erklärt die NÖ Landesgartenschau Planungs- und Errichtungs-G.m.b.H. auf Basis des bereits bestehenden Einvernehmens der Gesellschafter die Anregungen des Landesrechnungshofes in

ihrem Wirkungsbereich freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung nicht zuletzt durch Änderungen im Gesellschaftervertrag zu berücksichtigen.

Im Zuge der Umsetzung der Anregungen des Berichtes des NÖ Landesrechnungshofes zur Landesgartenschau Tulln wird hinsichtlich der in den Erläuterungen des NÖ Landesbudget genannten Ausgabenbeträgen Rechtsicherheit geschaffen. In den erläuternden Bemerkungen zum Voranschlag werden seit Jahren bei bestimmten Förderungsansätzen Empfänger mit bestimmten Beträgen genannt. Seitens des Amtes der NÖ Landesregierung wurde bisher davon ausgegangen, dass diese Anführung die Grundlage für die Auszahlung der jeweils genannten Beträge ist, ohne daß es eines weiteren Aktes bedurfte. Daher wurden einerseits der Antragstext für den Beschluss des NÖ Landtags über den Voranschlag neu formuliert und andererseits die Kriterien für die in Frage kommenden Erläuterungen konkretisiert. Dadurch wird eindeutig klargestellt werden, dass diese in den Erläuterungen genannten Ausgabenbeträge und ihre Empfänger auch vom NÖ Landtag in gleicher Weise wie der Voranschlag selbst genehmigt werden.

Die Gefertigten stellen daher den

### **A n t r a g :**

- „1) Der NÖ Landtag nimmt das Projekt der NÖ Landesgartenschau „Die Garten Tulln“ und die durch die NÖ Landesregierung der NÖ Landesgartenschau Planungs- und Errichtungs-G.m.b.H. für das Projekt Landesgartenschau zur Verfügung gestellten 17,767 Mio. € an Fördermittel genehmigend zur Kenntnis. Ebenso nimmt der NÖ Landtag genehmigend zur Kenntnis, daß der Betrag an Fördermittel des Landes Niederösterreich nicht zur Gänze ausgeschöpft wird und daher die Baukosten unterschritten werden.
  
- 2) Der NÖ Landtag fordert die NÖ Landesregierung auf entsprechend der Empfehlung 11 des Berichts 2/2009 „Landesgartenschau und Begleitprojekte“ des NÖ Landesrechnungshofes einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zur Prüfung

der Jahresabschlüsse 2004-2008 insbesondere in Hinblick auf die Verrechnung und den Einsatz der öffentlichen Mittel zu beauftragen.

- 3) Im Voranschlag 2010 wurde eine Klarstellung der Vorgangsweise bei der Beschlussfassung des Voranschlages vorgenommen, wenn in den erläuternden Bemerkungen zum Voranschlag bei bestimmten Ansätzen Empfänger mit bestimmten Beträgen genannt werden. Der NÖ Landtag nimmt daher genehmigend zur Kenntnis, dass in den vergangenen Jahren an Empfänger, die in den erläuternden Bemerkungen zu den jeweiligen Voranschlägen (inklusive des Voranschlages 2009) genannt wurden, Beträge ausbezahlt wurden und werden, ohne dass es eines weiteren Aktes bedurfte bzw. bedarf.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem WIRTSCHAFTS- UND FINANZAUSSCHUSS so rechtzeitig zur Vorberatung zuzuweisen, dass eine Behandlung beim Wirtschafts- und Finanzausschuss am 4. Juni 2009 möglich ist.